

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

(Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.)

Subscription-Preise:

Tägliche Ausgabe 12 Ct. per Woche.
Sonntagsausgabe 5 Ct. per Woche.
Beide zusammen 15 Ct. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

N. Tenhardt & Co.
Herausgeber.

Indianapolis, Ind. 1. März 1882.

Mosse Conning

Roseoe Conning hat schon seit einer langen Reihe von Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und von sich sprechen zu machen gewusst, mag auch das, was von ihm gesagt wurde, namentlich in den letzten Jahren, durchaus nicht sehr schmeichelhaft gewesen sein. Auch jetzt ist er, nach seiner Ernennung zum Oberbundesrichter, wieder in den Vordergrund getreten und wieder zum Gegenstand des öffentlichen Interesses geworden. Wir halten es daher nicht für unpassend, über diesen Mann einige kurze biographische Notizen zu bringen.

Roseoe Conning wurde am 30. Oktober 1828 zu Albany, N. Y., geboren, wo sein Vater, Alfred Conning, Bündesrichter des nordischen Distrikts des Staates New York war. Derselbe bekleidete diesen Posten von 1825 bis 1852 und erfreute sich als tüchtiger Beamter allgemeiner Achtung. Auch der Sohn schlug die juristische Karriere ein und beschäftigte sich seit 1846 unter der Leitung der Advoaten Spencer & Kernan zu Utica mit der Rechtspraxis. Anziehenden Studien fand er jedoch kein großes Gefallen, sondern verließ sich gern auf sein ihm angeborenes Talent und seine rednerische Begabung, die schon früh bei ihm zu Tage trat. Bereits im Jahre 1849 wurde er von Gouverneur Hamilton für zum Distriktsanwalt ernannt, und zwar um eine plötzlich eingetretene Vacanz auszufüllen. Nach Ablauf des Termsins wurde er jedoch von seinem Gegencandidaten besiegt.

Die politischen Ereignisse, welche in den folgenden Jahren das amerikanische Volk in großer Aufregung versetzten und die Geburt der republikanischen Partei verursachten, brachten Conning als gewandten politischen Redner in den Vordergrund. Er wurde im Frühjahr 1858 zum Major von Utica und im November desselben Jahres in den Kongress gewählt. Als er seinen Sitzen im nationalen Repräsentantenhaus einnahm, befand sich das Land in gewaltiger Aufregung, namentlich in Folge des von John Brown unternommener Handstreichs und der Hinrichtung des läbigen Freiheitsmannes zu Harper's Ferry. In den Sitzungen dieses Kongresses verhielt sich Conning mehr passiv, mehr als ein Zuhörer und Beobachter, aber in denjenigen des folgenden, des ersten nach Ausschuss des Bürgerkrieges, wußte er sich und seiner Bündesamkeit Geltung zu verschaffen. Gleichwohl wurde er im Jahre 1862, sich um seine Wiederaufnahme bewerbend, von Kernan besiegt, besiegt diesen jedoch zwei Jahre später und nahm seinen Sitzen im Repräsentantenhaus wieder ein.

In seinem Heimatstaate war er inzwischen bereits zu einer politischen Macht geworden, und als er im Jahre 1864 in den Bundesrat gewählt wurde, sah man ihn allgemein als den Mann der Zukunft an. Den Kampf, in welchem der Kongress sich mit Präsident Johnson befand, wußte Conning sich zu Ruhm zu machen und sich die Kontrolle über die "Patronage" zu erwerben, so weit die New Yorker Bundesämter in Betracht kamen. Von da an lebte er die Parteimaschine in New York nach Gutwünchen und beeinflußte als Senator alle Nominierungen und Wahlungen.

Einen ganzen Termin hindurch war er der alleinige republikanische New Yorker Bundes senator, dem ein nicht sehr begabter demokratischer College zur Seite stand, und als dieser Termin abgelaufen war, wußte er seine Alleinherrschaft dadurch zu bewahren, daß er den noch weit nicht ausgelöschten Blatt (me too) zu seinem Senatskollegen erwählen ließ.

Bei diesem Jahre lang ausgeübten großen Einfluß konnte es nicht ausbleiben, daß Conning sich für unentbehrlich hielt und immer eigenmächtiger auftrat. Während der beiden Grant'schen Termine war er denn auch die "Macht hinter dem Throne" und stand nach dem Faber des "Chrones" auf dem vertrautesten Fuße. Seit dem Eintritt Hayes' in das Weiße Haus wurde jedoch Conning's Stellung eine völker andere, und er hat während der Hayes'schen Administration nicht ein einziges Mal das Executiv-Gebäude betreten.

Seine Rolle, die er auf der Chicagoer Convention spielt, ist noch frisch in Alles Gedächtnis. Als Führer der alten Grant'schen Garde behauptete er mit derselben einen "verlorenen Posten" bis auf des Letzte.

Die jüngste Geschichte Conning's ist zu bekannt, um hier weiterer Erwähnung zu bedürfen.

Auerbach's letzte Tage.

Über die letzten Tage Berthold Auerbach's erfährt man das Folgende: Eine Celebrität unter den Aerogenen von Freunden Berthold Auerbach's vor einigen Wochen eine genaue Untersuchung von dessen körperlichen Verhältnissen. Das Ergebnis sah sich als ein sehr trauriges: das Leib von Berthold Auerbach's war ein kompliziertes, aber dem Leib seiden, für das er voriges Jahr Heilung

in Karlsbad gesucht hatte, wurde eine Darmverengung von entschieden tödlichem Charakter konstatiert. Auch erlitt der konfusiusche Arzt alsbald seinen Auftragsgeber, Berthold Auerbach, und nahm seine nicht lebend verlassen. Gerade zu jener Zeit war mehrfach die Rede von einer Überredelung Auerbach's nach Nizza gewesen, diese wurde aber immer wieder verschoben; Berthold Auerbach, blieb über seinen Zustand selbst in Unwissenheit, in einem sehr ausführlichen Schreiben, das er in den letzten Wochen an Dr. Spielhagen nach Berlin gesandt hatte, sprach er sich hoffnungsvoll aus und nahm seine baldige Genesung in Aussicht. In Cannes fand sich Auerbach in Begleitung und Pflege seiner Tochter Ottile; vor etwa zehn Tagen, als die Nachrichten bedenklicher lauteten, reiste auch der Sohn des Verstorbenen, der Rechtsanwalt Dr. August B. Auerbach, nach Cannes ab. In der letzten Woche wurde eine Befreiung konstatiert, die mit einer Kriechs des Gallensteinen zusammenhing. Auerbach spielte im Bett liegend Karten mit seiner Umgebung. Auf die leise entzückende Zeit folgte dann ein rascher Niedergang und ein sanfter Tod.

Ein neues Enthüllt.

Als im Jahre 1844 die sogenannte Morrische Appropriationsbill, die Bewilligung einer Summe für die zu errichtende Telegraphenleitung zwischen Washington und Baltimore im Congress zur Verhandlung kam, da war das Projekt ein Gegenstand des Spottes, und Senatorn und Repräsentanten überboten sich in der Verhöhnung des führen Gedankens. Und als jene Linie sich bereits bewährt hatte und der Congress den damaligen Generalpostmeister Johnson aufforderte, es sich empfehlen, das Morrische Patent für \$100,000 anzuhalten, da erlitt der übrigens tüchtige Beamte, daß seiner Ansicht nach der Telegraphie allgemein in Aufnahme kommen werde.

Dies Thatsache hält Herr Carl Löder in New York, ein Deutscher aus Hessen-Kassel, der 1848 in die Ver. Staaten kam und sich neben seiner Rechtspraxis mit Aeronomie eingehend beschäftigt, allen gegenübert, welche unglaublich den Kopf schütteln, wenn er ihnen sein System, das Problem der Luftschiffahrt zu lösen, entwölft.

Herr Löder hat Recht, und er könnte die ferne Thatsache hinzufügen, daß noch gegen Ende der dreißiger Jahre einzig im Uebrigen geistvolle Minister deutscher Mittel- und Kleinstaaten den Handelsstammern offiziell versichert haben, die Eisenbahnen zwischen Nürnberg und Fürth, Berlin und Potsdam, Leipzig und Dresden seien nichts als "Spazierbahnen", im eigentlichen Verhältnis werden die Eisenbahnen nie eine Rolle spielen.

Die größten Erfinder sind fast alle im Anfang für Narren gehalten worden und jede Neuerung, die einen Fortschritt der Menschheit bezeichnete, mußte den Widerstand der Menschen brechen und überwinden. Das Gesetz der Trägheit hindert nicht blos, sondern es muß Menschen und den Erfindungen gegenüberhalten, um sie aufzudrängen, keine Gelung. Die Menschheit kann das Gesetz der Trägheit so wenig entbehren, wie das Weltall und je weiter die Wissenschaft vorschreitet, desto schneller und leichter wird es überwunden.

Ob Herr Löder's Projekt Ansicht an Beweislichkeit und seine Erfindung die Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß sich praktisch beweist, können wir nicht beurtheilen, was aber unter Landmann darüber sagt, ist so interessant, daß wir es in Auszüge reproduzieren:

Die Möglichkeit, im Wasser zu schwimmen, beruht auf dem Gesetz, daß jeder Körper schwimmt, der so viel oder mehr Volumen Wasser verdrängt, als er selbst wiegt. Ein Kubitum Wasser wiegt 64 Pfund, einem Kubitum Wasser 123 Unze. Sonach tragen 100,000 Kubitum verdrängtes Wasser ein Fahrzeug, das mit Ladung 3,200 Tonnen wiegt und die Quantität verdrängter Luft ein Kubitum, das mit Beauftragung 7,688 Pfund wiegt. Würde Jonach die Möglichkeit, sich in der Luft schwemmen zu erhalten, lediglich auf das Gesetz zurückzuführen sein, welches das Schwimmen im Wasser bedingt und regelt, so würde man nur durch entsprechend großen Umgang eines Ballons oder sonstigen Behälters, durch außerordentliche Widerstandsfähigkeit und gleichzeitige Leichtigkeit seiner Wände ein Fliegen bewerkstelligen können. Hierauf basieren alle seithigen Experimente in der Aeronaute.

Wenn wir das Geheimnis des Fliegens, das dauernde Verkettung in der Luft ergründen wollen, so müssen sich unsere Beobachtungen naturgemäß immer den Vögeln zuwenden. Diese werden aus Fleisch und Knochen wie die übrigen Thiere und ihr Gewicht weicht von dem Gewicht der übrigen wenige und ganz gewiß nicht soviel ab, daß dieser Unterschied, die relativ Leichtigkeit der Fähigkeit des Fliegens bedingen könnte.

Eine Ente, die vier Pfund wiegt, verdrängt mit ausgebreiteten Flügeln 200 Kubitum Luft, aber diese wiegen 60,14 Unze. Der südamerikanische Condor wiegt durchschnittlich 50 Pfund, verdrängt mit gespreizten Schwingen 8 Kubitum Luft und diese haben ein Gewicht von nur 10 Unzen. So sind sie in dieser Beziehung nur wenig besser zum Fliegen qualifiziert, als wir und andere Thiergelechter.

Selbstverständliche beruht ein Theil des Fliegens der Vogel auf den Bewegungen ihres Flügels, aber auch die hierher hörige Kraft ist nicht an sich im Stande, zusammen mit der relativen Leichtigkeit des Vogelförpers das Fliegen zu ermöglichen. Die Ente von der angeführten Schwere und Größe bedürftet in der Sekunde einer einmaligen Schwingung der Flügel, die eine Entfernung von 50 Fuß von oben nach

unten zurücklegt, oder so vieler wiederholter Schwingungen in derselben Zeit, daß die Summe der Längen der Einzel-Schwingungen 50 Fuß ausmacht. Der Flügelschlag, resp. die Flügelschläge des Condor von den angeführten Dimensionen müßten in der Sekunde 45 Fuß von oben nach unten durchmessen, und eine derartige Bewegung der Flügel würde eine Kraft erfordern, welche bei der Ente gleich ist über ein Drittel und bei dem Condor über vier Drittel. Und wenn diese Flügel eine derartige Kraft zu äußern vermöhten, so würden sie sich vermittelst derselben blos einfach schweren erhalten, sie könnten nicht fliegen, und noch weniger gegen den Wind fliegen.

Das eine annähernde Muskelkraft des Vogels nicht innenwohnt, bedarf seines Beweises und man ist hieran zu dem Schluß gezwungen, daß es eine andere Kraft, oder eine andere Eigenthümlichkeit ist, welche den Vogeln das Fliegen ermöglicht, eine Kraft, die durch die relative Leichtigkeit derselben und durch Anordnungen beigetragen hätte. Das ist jedoch noch jetzt von seinen Mitangehörigen mit verdächtigen Augen angesehen; er sieht, so weit es der Platz gestattet, von den übrigen zurückgezogen und trägt große, blonde Brillengläser.

Der 23jährige Southanoff, vormaliger Lieutenant der russischen Marine, trägt Civilkleidung und ist ein feinlich aussehendes Individuum mit verschlagenem, heimtückischem Gesichtsausdruck.

Emelianoff, der Ex-Priester, hat das Gehabe eines russischen Dorfgeistlichen niedrigster Gattung; er läßt sich immer in dem spärlichen, aber ungekämmten Haupthaar und mustert beständig vor sich, wie er sagt, Gebete.

Schäffer, Kaufmann, ist ein auffallend hübscher Mann von 24 Jahren; er scheint an der Schwundzeit zu leiden.

Antonito und Friedensohn sind halb-civilierte russische Juden.

Tetrala hat den Gesichtsausdruck eines wilden Thieres und aus seinen tie-

stenen Teilen des deutschen Reiches mit ungleicher Stärke vor sich.

Das statische Antlitz gibt im Decemberfest 1881 seiner Monatsheft eine Neuigkeit für Gebetsgruppen des Reichs auf eine Reihe von Jahren.

Wir entnehmen den städtischen Geburtenüber-

fluss der Nordosten, insbesondere dessen slavische Landesteile, und die Rhein-

provinz liefern, in denen sich der natürliche Zuwachs zwischen 15 und 20 Kopf

auf 1000 der Bevölkerung stellt; unter

10 vom Tausend hingegen bleibt derzeit

in den letzten Jahren auch in der Gruppe

Elsas-Lothringen, Neippergau und in

den slawischen Bezirken Breslau und

Legnitz; auch im nordwestlichen Deutsch-

land (Hannover, Oldenburg) bleibt er in

der ersten Hälfte der 70er Jahre wieder-

unter 10 vom Tausend. In den

anderen Landesteilen hält er sich zwis-

chen 10 und 15, meist nah an 12 vom

Tausend.

Dr. Tanner ist sich manchmal

geflogen worden und zwar von einer

Schlange im Berliner Aquarium.

— eine süd-amerikanische Boaerenschlange

— hat seit dem 6. Sept. 1880 jede

Wochenzahl, also 521 Tage gehun-

gert. Jetzt hat sie sich entschlossen, eine

Laubz zu verzehren, und dieser Braten

heißt ihr gut bekommen zu sein.

— Ausstellung für Spiritu-

essindustrie in Berlin. Auf dieser Aus-

stellung (Eröffnung 16. Februar) ist auch

ein Apparat ausgestellt, den Spiritus

mittels elektrischer Behandlung vom Fu-

ßel zu reißen. Zwei andere Erfinder,

Herr Deininger und die Herren Dror-

bach & Gards, haben sich die hohe Auf-

gabe gestellt, in einfacher Weise direkt

aus der Maische der Brennereien Fein-

heit, d. h. fülfreien Spirit, zu gewin-

nen.

— Hüte und Knöpfe. Eng-

lische Hutmacher haben die alarmirende

Beobachtung gemacht, daß in den letzten

25 Jahren der Durchschnittsumfang der

Hüte um eine ganze Nummer — ca.

Zoll — abgenommen hat und hieraus

die Knöpfe der Geistlichen aus, welche heutzutage den Schülern mit dem Zoll ver-

taucht haben. Hierzu bemerkt das

Statistikurmeister durch folgende

Einwände erschüttert: 1) man lasse sich

jeht das Haar kürzer schneiden; 2) man

trage die Hüte, hält wie früher dicht

über die Ohren, jetzt oben auf dem

Kopfe; 3) zu der hüttragenden Gemeinde

sei eine große Zahl kleiner Individuen

Schreiber und Ladenverkäufer

hinzugekommen, die vorher ohne Hü-

tingen, und 4) falle die großköpfige

Klasse der Geistlichen aus, welche heutzutage den Schülern mit dem Zoll ver-

taucht haben. Hierzu bemerkt das

Statistikurmeister das

Neurätsche Centralblatt

lautet:

Sehen wir hier einem konstant wirk-

enden Gesetz gegenüber, so stellen

die Schreiber und Ladenverkäufer

hinzugekommen, die vorher ohne Hü-

tingen waren, und hieraus

die Klasse der Geistlichen aus, welche heutzutage den Schülern mit dem Zoll ver-

taucht haben. Hierzu bemerkt das

Statistikurmeister das